

Thorsten Böhner

Taxi Infernale

Einakter

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Der Titel ist Programm, denn wer nach diesem Sketch noch in ein Taxi steigt, ist selber schuld. Eddy lehrt seine Fahrgäste das nackte Grauen - und diese IHN ebenfalls! Ein humoristischer Horrortrip durch die morgendlichen Straßen einer Großstadt nimmt seinen Lauf, oder, besser gesagt: seine Fahrt.

Eddys Taxi wird in diesem Sketch nur durch insgesamt fünf Stühle (zwei Vorder- und drei Hintersitze) dargestellt. Alle anderen Fahrzeugteile (Autotüren, Lenkrad, Gaspedal, Kupplung, Tank, Kofferraum usw.) müssen von den Darstellern pantomimisch für die Zuschauer sichtbar gemacht werden.

Spieltyp: Einakter
Spielanlass: Sketchabende, Vereinsfeiern
Spielraum: Einfache Bühne oder freie Fläche genügt
Darsteller: 4m (davon 1 sehr kleine Rolle)
4w (davon 1 Rolle nur gesprochen)
Spieldauer: Ca. 30 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 9 Textbüchern

PERSONEN:

EDDY,
Taxifahrer mit Dauer-Abonnement auf schlechte Laune

BEATRIX,
genannt: "The Voice" (Sie ist nämlich nur akustisch am Stück beteiligt)

FRAU SIEMEN,
die selbst St. Peter Ording nur von der Landkarte her kennt

EDDA,
ihr liebstes Hobby: Scheidung

KARL-HEINTZ,
der lebende Beweis dafür, dass es auch blonde Männer gibt

HERR EIKEL,
der Handy-Mann

FRAU LIEBELT,
bevorzugter Aperitif: Quasselwasser

und

ein POLIZIST,
der immerhin eine Minute lang in diesem Stück mitspielen darf

(Auf der Bühne stehen in vorderster Reihe zwei Stühle, direkt dahinter - eventuell auf einem leicht erhöhten Podest - drei Stühle. Sie stellen die Sitzplätze des Taxis dar. Eddy sitzt auf dem vorderen rechten Stuhl, halb liegende Position, über seinem Gesicht ist eine Zeitung ausgebreitet. Das Knistern eines Funkgerätes reißt ihn aus allen Träumen. Er reißt sich die Zeitung vom Kopf, darunter kommt sein missmutiges Gesicht zum Vorschein. Mit verknitterter Miene nimmt er das imaginäre Funkgerät an sich und spricht hinein)

EDDY:
(knurrig)

Wer stört?

(Aus dem Off flötet die unverschämt gutgelaunte Stimme von Beatrix aus der Taxizentrale)

BEATRIX:
Guten Morgen, guten Morgen, lieber Eddy! Deine heißgeliebte Beatrix aus der Taxizentrale hofft innigst, dich nicht geweckt zu haben!

(Eddy schaut missmutig auf seine Armbanduhr)

EDDY:
(griesgrämig ins Funkgerät)
Weißt du eigentlich, dass gute Laune um diese Tageszeit strafrechtlich verfolgt wird?

BEATRIX:
Wie hieß sie denn, Eddy?

EDDY:
Wer ist tot?

BEATRIX:
Ich kenne dich doch! Wenn du morgens schon so mies drauf bist, dann hat das meistens einen weiblichen Grund!

EDDY:
Gestern war ich verkehrsmäßig ausschließlich mit dem Auto unterwegs!

BEATRIX:

Und hast den städtischen Abschleppdienst gespielt! Ich weiß! Und dann hat dich deine Eroberung wieder noch vor dem ersten gemeinsamen Frühstück verlassen, stimmt's?

EDDY:

Kann ja nicht jeder so 'ne solide Beziehung führen wie du!

BEATRIX:

Besser so, als sich 365 Namen pro Jahr zu merken ...

EDDY:

Hör zu! Ich bin kein Mann für EINE Nacht! Klar?

BEATRIX:

Jaja, bei DIR muss alles in zwanzig Minuten erledigt sein - inklusive Zigarette!

EDDY:

Beatrix - deine Witze passen sich immer mehr deinen Füßen an! Ziemlich platt!

(Wütend tut er so, als liebe er den Wagen anspringen. Dann tritt er mit dem Fuß auf das imaginäre Gaspedal und "fährt" los und "lenkt" sein Gefährt durch die Straßen)

BEATRIX:

Hast du übrigens gehört, dass heute Morgen jemand in unserer Gegend eine Bank ausgeraubt hat?

EDDY:

(brummig)

Selber schuld, wer dafür so früh aufsteht!

(Inzwischen ist Frau Siemen aufgetreten mit einem Koffer in der Hand und winkt Eddy zu. Er tut so, als ob er auf sie zusteuert und anhält. Frau Siemen öffnet die imaginäre Beifahrertür. Auch sie ist äußerst gut gelaunt)

FRAU SIEMEN:

Guten Morgen! Einmal zum Flughafen, bitte! Es geht nämlich für mich in den Urlaub!

EDDY:

(knurrig)

Steigen Sie ein!

FRAU SIEMEN:

Äh - mein Koffer ...

EDDY:

Der soll auch mit?

FRAU SIEMEN:

Ja, natürlich ...

EDDY:

Das kostet extra.

FRAU SIEMEN:

(überrascht)

Was? Seit wann das denn? Also, diese Inflation nimmt immer krassere Ausmaße an ...

(Eddy steigt aus und verstaut den Koffer hinter den Stühlen im imaginären Gepäckraum. Beide setzen sich ins Auto und schließen die Türen. Eddy fährt weiter. Frau Siemen ist immer noch unverdrossen fröhlich)

FRAU SIEMEN:

(suchend)

Gibt's hier keine Anschnallgurte?

EDDY:

Die nützen bei meinem Fahrstil sowieso nichts!

(Eddy tut so, als ob er mit voller Wucht aufs Gaspedal tritt. Der Wagen prescht regelrecht nach vorne, was die beiden Darsteller durch entsprechende Körperbewegungen unterstreichen. Frau Siemen schaut Eddy zunächst entsetzt an, dann schluckt sie einmal und lässt ihre gute Laune wieder die Oberhand gewinnen)

FRAU SIEMEN:

(fröhlich flötend)

Ist das nicht ein herrlicher Tag heute?

EDDY:

(drohend)

Ich bin Morgenmuffel von Beruf!

FRAU SIEMEN:

Oh, da kenne ich ein Mittelchen! Sie müssen nur, wenn Sie die verschlafenen Äuglein morgens öffnen, ein kleines Liedchen auf den Lippen haben.

(Sie trällert einige Zeilen zu der Melodie von "Danke für diesen guten Morgen")

Danke für diesen guten Morgen.

Danke für diesen neuen Tag.

Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.

EDDY:

(angefressen)

Das ist ja Körpverletzung!

FRAU SIEMEN:

Das Lied hat übrigens fünf Strophen ...

EDDY:

(drohend/ohne aufzusehen)

Sie kommen nicht mal bis zur dritten! Vorher erschlag ich Sie!

(Indessen sind Edda und Karl-Heintz mit insgesamt drei großen Koffern und einem kleinen aufgetreten. Sie tragen Hawaii-Hemden und alte Blue-Jeans, er trägt Turnschuhe, sie hochhackige Pumps. Sie winken Eddy zu, der tut so, als steuere er das Auto auf die beiden zu)

FRAU SIEMEN:

Was soll das denn jetzt? Sie wollen die beiden doch nicht etwa mitnehmen?

EDDY:

Wissen Sie, was ein Taxi an Unterhalt kostet? Für mich zählt nur die optimale Auslastung!

(Eddy tut so, als ob er den Wagen anhält, Edda öffnet die hintere linke Wagentür und steckt ihren Kopf hinein)

EDDA:

Wollen Sie uns mitnehmen?

EDDY:

(genervt)

Nein. Eigentlich wollte ich mit Ihnen ein Bad nehmen. Aber wenn Sie mich so fragen ...

KARL-HEINTZ:

(lachend)

Hahahahaha! Ein Bad nehmen! Ich lach mich scheckig! Hahahahaha!

EDDA:
Wir haben da noch ein paar Koffer ...

FRAU SIEMEN:
(schnippisch)
Das kostet extra!

EDDY:
Bei mir kostet nur der ERSTE Koffer - alle anderen sind frei!

(Er steigt aus, öffnet den imaginären Kofferraum und will die drei Koffer verstauen, doch dann stellt er fest, dass dafür nicht ausreichend Platz vorhanden ist)

EDDA:
Was machen wir denn jetzt?

EDDY:
Das haben wir gleich.
(holt Frau Siemens Koffer aus dem Kofferraum)

FRAU SIEMEN:
(bemerkt es)
Was machen Sie denn mit meinem Koffer?

(Eddy öffnet ihren Koffer)

Frau Siemen:
Aber hallo! Was soll denn das?

EDDY:
Wo fliegen Sie hin?
(Frau Siemen starrt ihn verständnislos an)
In Urlaub, meine ich?!

FRAU SIEMEN:
Nach Portugal!

(Eddy fischt blitzschnell mit einem Handgriff alle Badesachen aus Frau Siemens Koffer)

EDDY:
Dann brauchen Sie keine Badesachen! Da ist im Moment sowieso schlechtes Wetter!
(schmeißt die Badesachen hinter sich auf die Erde)

FRAU SIEMEN:
(empört)

Das ... das glaube ich einfach nicht!

(Nun fischt Eddy einen Laptop aus dem Koffer und hält ihn vorwurfsvoll Frau Siemen hin)

EDDY:
Und - was ist das denn hier? Ich denke, Sie wollten Urlaub machen?
(schleudert den Laptop hinter sich)

FRAU SIEMEN:
(fassungslos)

Ich ... ich werde mich beschweren!

EDDY:
Das würde ich an Ihrer Stelle nicht tun!
(tritt nah an Frau Siemen heran/drohend)
Kennen Sie schon die Taxi-Mafia?

FRAU SIEMEN:
(schluckt)

Sowas gibt's auch?

EDDY:
Klar! Wir Taxifahrer sind eine große Familie! Wissen Sie, was die mit Leuten wie Ihnen anstellt?

(Frau Siemen schüttelt ängstlich den Kopf)
Die kriegen eine Inhalierung verschrieben ...
(böse)
Am Auspuffrohr!
(fischt die restlichen Klamotten aus dem Koffer und drückt sie Frau Siemen in die Hand)
So, das bisschen können Sie ja wohl auf'n Schoß nehmen!

(Indessen haben Edda und Karl-Heintz ihre großen Koffer verstaut)

KARL-HEINTZ:
Der kleine passt aber nicht mehr rein, Edda!

EDDA:
(schaut Frau Siemen an)
Warte mal!
(stellt den kleinen Handkoffer auf den Beifahrersitz und setzt die verdatterte Frau Siemen darauf)

So müsste es gehen!

KARL-HEINTZ:
(lachend)

Hahahahahahaha! Genau so hat meine kleine Nichte geschaut, als wir sie zum ersten Mal aufs Töpfchen gesetzt haben! Hahahahahaha!
(setzt sich auf den hinteren rechten Stuhl, also unmittelbar hinter den Fahrersitz)

FRAU SIEMEN:
(springt empört auf/zu Edda)
Setzen SIE sich doch nach vorne!

EDDA:
Und SIE wollen nach hinten? Zu MEINEM Karl-Heintz? Das könnte Ihnen so passen!

KARL-HEINTZ:
Lass sie doch, Edda! Wenn sie unbedingt will ...

EDDA:
(scharf)
Karl-Heintz! Ich lasse mich scheiden!

KARL-HEINTZ:
(schnell zu Frau Siemen)
Die bessere Aussicht haben Sie natürlich vorn!

(Edda nimmt den Handkoffer, setzt sich damit nach hinten und quetscht ihn irgendwie zwischen sich und Karl-Heintz)

FRAU SIEMEN:
(zynisch)
Guck mal an! Auf einmal geht's doch!

(Alle schließen die imaginären Türen. Eddy tut so, als ob er wieder losfährt)

EDDY:
Wo wollen Sie überhaupt hin?

KARL-HEINTZ:
Zum Bahnhof.

(Aus dem Off meldet sich wieder Beatrix' Stimme)

BEATRIX:
Eddy! Wo bist du jetzt?

EDDY:
(nimmt das Funkgerät, spricht hinein)
Südstadt!

BEATRIX:
Sei auf der Hut! Dieser Bankräuber soll sich in eben dieser Gegend aufhalten!

EDDA:
(zu Eddy)
Sie heißen Eddy? Wie interessant! So hätte ich geheißen, wenn ich ein Junge geworden wäre!
(lehnt sich nachsinnend zurück/mit versonnenem Blick)
Wie es wohl wäre, ein Mann zu sein? - Stellst du dir diese Frage nicht auch manchmal, Karl-Heintz?

(Karl-Heintz schaut sie entrüstet an)

EDDY:
(schaut nach vorne/erschrocken)
Hoppla!

(Er reißt das Steuer nun einmal rechts und einmal links herum, fährt also "Slalom". Die anderen unterstreichen das durch entsprechende Körperbewegungen)

EDDA:
(der es schon übel wird)
Oh, gütiger Himmel!

FRAU SIEMEN:
(erschrocken)
Müssen Sie denn unbedingt Slalom fahren?!

EDDY:
(motzig)
Kann ich was dafür, dass die Baustellenkegel hier so ungünstig platziert sind?

FRAU SIEMEN:
(schon halb in Panik)
Sind Sie schon mal auf die Idee gekommen, dass die nicht zum Umfahren, sondern zum Absperrern gedacht sind? Sie dürfen hier gar nicht fahren!

EDDA:
(der sichtlich schlecht ist)
K-könnten Sie bitte rechts ranfahren? Mir ... ist übel!

FRAU SIEMEN:
Mir auch! Wollen Sie, dass ich mich übergebe?

EDDY:
Solange Sie nicht wieder anfangen zu singen, ist alles okay!

KARL-HEINTZ:
Können Sie nicht einen kleinen Zwischenstopp machen?

EDDY:
Von mir aus! Ich muss sowieso gerade tanken!

(Eddy tut, als fahre er rechts ran. Edda reißt die imaginäre Tür auf und stürzt hinaus. Eddy steigt vorne aus, begibt sich zu einer Zapfsäule, zieht den Zapfhahn heraus und führt ihn in den Tank seines Taxis. Frau Siemen zündet sich eine Zigarette an)

FRAU SIEMEN:
(zu Karl-Heintz)
Warum haben Sie eigentlich solche Angst, dass diese Giftspritze sich scheiden lässt? Wäre das so eine Katastrophe?

KARL-HEINTZ:
Und ob! Dann würde sie doch ihren Ehemann zum Teufel jagen und MICH heiraten! Na, das gäbe ein Desaster!

(Von hinten kommt Mr. Wichtig im Maßanzug persönlich: Herr Eikel)

EIKEL:
(zu Eddy)
Könnten Sie mich mitnehmen? Widukindstraße 87.

EDDY:
Schaffen Sie sich hinten 'nen Platz!
(geht ab, um zu bezahlen)

(Eikel öffnet die hintere Wagentür und nimmt auf den hinteren Sitzen neben Karl-Heintz Platz. Edda kommt kreidebleich auf die Bühne zurück. Sie registriert Eikels Anwesenheit mit einem Seitenblick, lässt sich erschöpft auf den Sitz fallen und zieht die Autotür zu. Eddy kommt zurück, steigt ein und fährt mit Volldampf los, was die anderen wieder durch entsprechende Körperbewegungen unterstreichen)

KARL-HEINTZ:
(schaut nach hinten durch die Windschutzscheibe)
Was is'n das für'n schwarzes Abschleppseil hinter uns?

(In dem Moment kommt der Wagen ruckartig zum Stehen, so dass alle Darsteller kräftig vor- und zurückgeschleudert werden)

FRAU SIEMEN:
(entsetzt)
Ist das Benzin schon wieder alle? Wir haben doch gerade erst getankt?!

EIKEL:
(der ebenfalls nach hinten schaut/zu Eddy)
Vielleicht hätten Sie den Zapfhahn wieder aus dem Tank nehmen sollen!

(Eddy steigt wütend aus, entfernt den Zapfhahn aus dem Tank und knallt ihn auf die Straße)

EDDY:
(brastig)
Woanders ha'm die für sowas längst 'ne Warn-App!

(Er steigt ein und fährt weiter. Ein widerlicher Geruch steigt ihm in die Nase. Er schaut sich schnüffelnd um und ortet den Ausströmer: Herr Eikel!)

EDDY:
(angewidert zu Eikel)
Gibt es bei solchen Maßanzügen nicht einen Deoroller gratis?

EDDA:
(stammelnd)
Ich glaub, mir wird schon wieder ...

FRAU SIEMEN:
Gnädigste, Sie brauchen dringend Luftveränderung!

(Sie dreht sich zu Edda um und bläst ihr genüsslich den Zigarettenrauch mitten ins leichenblasse Gesicht. Edda starrt sie fassungslos an und hustet angewidert)

FRAU SIEMEN:
(gehässig)
Wirkt es schon?

KARL-HEINTZ:
(prustet los)
Hahahahahahaha!
(bemerkt Eddas böse Blicke/schaltet schnell um)